

Stolper Post.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pfg., mit Botenlohn 1 Mark 50 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 1 M. 50 Pfg., mit Botenlohn 1 M. 80 Pfg. u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 90 Pfg.

Ausgabekellen in Stolp Bollweberstr. 354, in Rummelsburg bei Herrn Rudolph Barte, in Schöne bei Herrn C. A. Jäsch in Stolpmünde bei Herrn M. Bessin jr.

Insertionspreis für die gespaltene Copyspaltel oder deren Raum für Einzeilich: 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reclam für die gespaltene Copyspaltel oder deren Raum 20 Pfg.

Nr. 21.

Montag, 26. Januar.

Organ für die Handels-, Gewerblichen Interessen



werbs- und landwirthschafts-Hinterpommerns.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Für den Monat Februar und März eröffnen wir ein Abonnement auf die „Stolper Post“ zum Preise von: ohne „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ in unseren Ausgabestellen M. 0,80, durch Boten zugestellt M. 1,00, bei allen Kaiserlichen Postanstalten M. 1,00. mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ in unseren Ausgabestellen M. 1,00, durch Boten zugestellt M. 1,20, bei allen Kaiserlichen Postanstalten M. 1,27.

Wir bitten um gütige Bestellung.

Die Expedition der „Stolper Post“.

Das deutsche Reich und die deutschen Bundesstaaten.

Es giebt im deutschen Reiche Leute — man nennt sie Partikularisten — welche dem neugeschaffenen Staatswesen gegenüber eine eigenthümliche Stellung einnehmen. Wer von ihnen behaupten würde, sie seien Gegner oder doch zum mindesten keine Freunde des neuen deutschen Kaiserreiches, der dürfte gewiß sein, eine äußerst heftige Antwort zu erhalten mit der Versicherung, sie seien so gute Deutsche, wie irgend einer nur. Ihren Haken hat die Sache aber doch. Welch' armeliges Gewebe der alte deutsche Bund oder gar das Kaiserreich vor 1806 gewesen, ist allgemein bekannt. Und doch standen auch damals die einzelnen Staaten Deutschlands in ziemlich nahen Beziehungen zu einander, in Frankfurt a. M. tagte der Bundestag, kurzum Deutschland hätte schon vor 1866 eine gebietende Stellung im europäischen Kongress einnehmen können, wenn dem ganzen Staatswesen nicht das Mark in den Knochen gefehlt hätte. Gegenwärtige Eifersüchteleien, Intriguen und Klatschereien, das war so der Zeitvertreib, bis endlich das Sturmwetter von 1866 dieser Wirtschaft ein Ende machte. Das Blut von 1870/71 kittete die deutschen Stämme fest zusammen und eine Folge des damaligen Erkennens und Verstehens der Zukunft unseres Vaterlandes war das Kaiserreich der Hohenzollern.

Um den Platz zu behaupten, auf welchen der siegreiche französische Krieg uns gestellt, war ein kräftiges und zielbewusstes Regiment notwendig und daß dabei das Reich als solches immer festeren Fuß faßte und schärfer hervortrat, kann nicht Wunder nehmen. Vor dem deutschen Reich traten seine Glieder, die deutschen Bundesstaaten, mehr und mehr in den Hintergrund und das ist sicherlich gut gewesen. Hätte jeder einzelne Staat neben dem Reiche noch das Wort führen wollen, wer weiß, wo dann heute das Reich wäre. Dieses Verhältnis hat den Partikularismus gezeitigt. Seine Vertreter

wollen auch das deutsche Reich, gewiß, aber sie möchten den einzelnen Staaten doch noch eine möglichst hervorragende Stellung sichern. Da in der Auswärtigen Politik das Reich nun einmal keine Konkurrenz duldet, so müssen diese partikularistischen Bestrebungen ihr Wirkungsfeld in der Politik des Innern suchen. Und dort sind sie auch ungemein auf dem Posten, wo dem Reiche nur eine Bewegung vorbereitet wird, welche in allen Bewohnern den Reichscharakter zur Geltung bringen soll, da fehlt es nicht an Widerspruch. Erst jetzt haben wir dafür wieder ein Beispiel im Reichstage bei der ersten Verathung des Postsparsparassengesetzes erlebt. Wir geben Jedem die volle Freiheit, sich als Freund oder Feind des Gesetzes zu bekennen, aber die Sache geht doch wohl etwas zu weit, wenn unter dieser politisch äußerst harmlosen Vorlage ein Mittel der Reichsregierung wird, welches den Weg zum Einheitsstaate fördern, die Bundesstaaten zum Reichsstatthaltereien hrabdrücken soll. Eine solche Behauptung ist so gesucht, daß man sie nur sehr schwer ernst zu nehmen im Stande ist.

Das ist die heimliche Furcht des Partikularismus: Das deutsche Reich wird eines Tages alle die schönen deutschen Staaten in einen großen Saß stecken und dann unumkehrbar über das ganze Gebiet der bisherigen Bundesstaaten kommandiren. Natürlich würde Preußen davon den Hauptvortheil haben. Besteht man diese Behauptung oder richtiger Angstmeierei bei Licht, so erscheint die Sache geradezu lächerlich. Wenn Preußen sich auf Kosten der deutschen Kleinstaaten hätte ausdehnen wollen, so hätte es reichlich Gelegenheit nach 1866 gehabt. Wenn Napoleon III Belgien genommen hätte, so hätte Preußen diesseits des Rheins wer weiß, wie viel annectiren können, diese Vorgänge sind ja so allgemein bekannt, daß es überflüssig ist, sie lang und breit, wieder aufzuwärmen. Wir haben nur darauf hingewiesen, um darzutun, daß die Furcht vor dem großen Reichsjauch ein höchst unangebrachter Gegenstand ist. Gegenwärtig giebt es aber noch etwas, was jede Reichsdictatur verhindert, und das ist das Recht und die Verfassung. Wer glaubt denn, daß das deutsche Volk eine solche Vergewaltigung dulden, daß der Kaiser dazu seine Einwilligung geben würde? In Namen der verbündeten Regierungen versieht der Kaiser des Reiches Geschäfte, er ist der Erste unter den gleichen Fürsten Deutschlands, aber er gebietet ihnen nicht. Und dahin wird es auch nie kommen denn: saum cuique.

Der Partikularismus ist, gelinde ausgedrückt, eine Phantasie. Zu verurtheilen aber ist entschieden, wenn er sich in nactier Form gegen Pläne richtet, welche das deutsche Reich dem

ganzen deutschen Volke lieb und werthmachen sollen. Der Preuße, der Sachse, der Bayer oder Württemberger soll nicht zufrieden sein, wenn's hinter seinen Grenzpfählen ruhig aussieht, während es im Reich drunter oder drüber geht, sondern er soll auch für das große Vaterland ein warmes Herz haben. Es ist geradezu Thorheit, wenn verneint wird, ohne einen deutschen Kaiser stände es vielleicht ebenso gut um uns. Dann hätten unsere Nachbarn von rechts und links in der Mitte der siebenziger Jahre längst zugriffen. Sieht es jetzt noch nicht ganz gut um uns, so wäre es dann uns längst miserabel ergangen. Wir sollen nicht denken, daß wir Preußen, Sachsen, Bayern und so ganz nebenbei noch deutsche sind, sondern daß wir als Preußen, Sachsen, Bayern Bürger des deutschen Reiches sind — gleichwerthig und gleichberechtigt.

Politische Uebersicht.

Stolp 26. Januar.

Die Berliner Hoffestlichkeiten des diesjährigen Carneval Abend, wie schon kurz erwähnt, am Donnerstag Abend ihren Anfang genommen und sind in althergebrachter Weise mit der „Cour der Kaiserin“ eröffnet worden. Die Cour bestand diesmal nur in einer einfachen Depitcour, welche von den Hofschaffern und deren Gemahlinnen und den Mitgliedern des diplomatischen Corps eröffnet wurde, denen sich dann die Ritter des Ordens vom Schwarzen Adler, die Fürstlichkeiten und die übrige Gesellschaft, der Rangordnung gemäß, angeschlossen. Das Unwohlsein des Kaisers warf leider einen Schatten auf das Fest, obwohl von allen Seiten beruhigende Nachrichten über das Befinden desselben gegeben wurden. Die Kaiserin hatte die Anordnung getroffen, daß die Stelle, welche sonst der Kaiser neben ihr vor dem Throne einzunehmen pflegte, durch den leer geliebten Kronjessel bezetzt war. Sie trug eine purpursammetne, mit dreitem Jodelbefag umbrämte Schleppe, die auf ein weißes golddurchwirktes Unterleid von Atlas herabfiel. Von dem Kronbündel hing ein weißer Schleier herab, die Krondiamanten bedeckten wie ein funkelndes Netz den Hals, Band und Stern der Kronprinz stand unter dem Thronhimmel, neben dem Sitze seiner Mutter, ihm zur Seite seine beiden Söhne, die Prinzen Wilhelm und Heinrich, und die übrigen Prinzen. Rechts von der Kaiserin hatte sich die Kronprinzessin mit den Prinzessinnen aufgestellt. Der Cour folgte ein Concert im Weißen Saale.

Die Verathung der Postdampfvorlage im Reichstage hat wieder einmal die partikularistischen Bedenken, die Reichsregierung strebe einer Umwandlung des Bundesstaates in einen Ein-

heitsstaat zu, zu Tage treten lassen. Daß diese Frage bei einer so rein volkswirtschaftlichen Vorlage, wie das Postsparsparassengesetz es ist, auf's Tapet gebracht wird, muß doch Befremdend erregen. Staatssekretär Dr. Stephan sagte ganz zutreffend, die verbündeten Regierungen würden doch am ersten dafür sorgen, daß ihre Existenz und ihre Rechte nicht eingeschränkt würden und sie hätten dem Gesetzentwurfe zugestimmt resp. ihn nicht aus dieser Ursache abgelehnt. Excellenz Windthorst war wohl etwas so eifrig in diesem Falle. Erklärlich ist die Abneigung der sächsischen Regierung und Abgeordneten gegen das Gesetz. Das Sparsparassengesetz hat im Königreich Sachsen eine Blüthe errungen, wie sie in anderen Gebiebstheilen des deutschen Reiches die Postsparsparassen erst hervorrufen sollen. Vielleicht gelingt, es, in der Kommission, welcher die Vorlage zur Spezialberathung überwiesen ist, auch den sächsischen Verhältnissen Rechnung zu tragen, indem die Postsparsparassen zunächst in beschreibender Form zur Geltung gelangen. Dann dürfte sich auch am besten herausstellen, inwiefern die befürchtete Concurrenz der Post für die Communalparassen wirklich vorhanden ist. Bedauerlich wäre es, wenn das Project, das in anderen Ländern so große Vortheile gebracht, bei uns einfach zu den Acten gelegt würde.

Die weiteren Forderungen für Kamerun, Tagogebiet und Angra-Bequena (Erbauung von Wohnhäusern für die Gouverneure und deren Beamten, sowie Besoldungen derselben) unterliegen im Reichstage bereits eifriger Besprechungen. Wenn auch hier und da dies und jenes ausgelegt wird, in der Hauptsache erkennt man die Höhe der Summen als nicht übertrieben an und wird kaum etwas dagegen einzuwenden haben. Zudem sind die nöthigen Dampfschiffe für den Gouverneur von Kamerun bereits bewilligt, so daß also von einer Ablehnung des Gouverneurgehaltes selbst keine Rede sein kann. Der Gouverneur von Kamerun wird Oberkommissar und Generalkonsul für den ganzen Golf von Guinea sein und einen juristisch gebildeten Kanzler zur Rechtspflege zur Seite erhalten. Im Tagogebiet und in Angra-Bequena werden nur Kommissare mit Sekretären stationirt. Das Personal ist also äußerst mäßig. Für etwaige Strafexekutionen sind die deutschen Schiffe bei der Hand.

Die für Rechnung des preussischen Staates in Preußen selbst verwalteten Eisenbahnlinien haben eine Länge von 14429,32 Kilometer; dazu treten in anderen Bundesstaaten noch 1060,46 Kilometer hinzu.

Die Einkünfte, welche im vergangenen Jahre die Boern-Deputation in Berlin zum Abschluß eines Handelsvertrages mit Deutschland machte, haben jetzt regelrechte Unterhand-

Die Falschmünzer.

Kriminal-Roman von Gustav Köffel.

Fortsetzung.

30] Es war Duprat! Er wußte im Augenblick selbst nicht wie schwer oder wie leicht s eine Verwundung war, er hatte nur irgendwas einen stechenden Schmerz empfunden und sich sogleich zu Boden geworfen, um einem zweiten Attentat, das er gegen sich gerichtet glaubte, zu entgehen. Erst als er sich wieder erheben wollte, fühlte er, daß seine rechte Hand verwundet sei. Dies versetzte ihn natürlich in einen Zustand wahnsinnigster Verzweiflung. Seine rechte Hand verlegt, und er vielleicht auf lange oder nie mehr im Stande, eine Feder zu führen — es war genug, um seine Existenz zu vernichten und sogleich seinen Antheil an dem hier stattgehabten Kampf zu verrathen. Der Schuß und Schrei wurden aber das Signal zu einer allgemeinen Erhebung. Soltmann und Neubert riefen einander zu und ließen ihre kleinen Signalpfeifen erklingen. Die schrillen Pfeife fanden von der Straße Erwiderung. Die von dem Nachwächter avisirte Polizei war also sehr rasch nachgerückt. „Polizisten herbei! Haltet die Thüren besetzt! riefen nun die beiden Beamten. Ein allgemeiner Wuthschrei erhob sich von nah und fern, und plötzlich waren alle Lichter erloschen: Vater Christoph hatte den Hauptthahn zugedreht, das einzige Mittel, um die draußen befindliche polizeiliche Streitmacht richtig schätzen und in Schach halten zu können. Nach einer flüchtigen Verabredung besetzten nun die Gäste des „Fuchsbauers“ alle Ausgänge und trotzdem sich inzwischen Soltmann und Neu-

bert vereinigt hatten, war doch keine Aussicht vorhanden, daß sie ohne Kampf hinaus gelangen würden. Sie waren zu diesem aber fest entschlossen; waren sie doch hier unten ihres Lebens nicht sicher.

Während nun die Kümmeblättchenspieler noch um ihre Beute kämpften und in einer ferneren Ecke Duprat seinen Freunden sein Leid klagte, führte Neubert seinen jüngeren Kollegen aus dem Zimmer und auf verborgenem Wege nach einem der ihm bekannten geheimen Ausgänge.

Sie wußten noch Nichts von der ingruischen getroffenen Verabredung der Verbrecher.

Plötzlich, als sie sich schon gerettet wähnten, fühlten sich Beide gepackt und in das Innere der Höhle zurückgedrängt.

„Laßt uns hinaus und Euch soll Nichts geschehen!“ rief Neubert seinen Bedrängern zu. Ein höhnisches Gelächter folgte seinen ernst gemeinten Worten.

Soltmann wollte von einer Verständigung Nichts wissen.

„Zurück!“ schrie er. „Wer jetzt nicht weicht, der ist ein Mann des Todes.“

Aber auch seine Worte fanden keine andere Würdigung

Nur ein Schuß krachte.

Der aber ging in die Luft, und in der nächsten Sekunde war Soltmann die Waffe entwunden.

Jetzt wurden Fenster und Thüren eingeschlagen; die Polizei drang herein. Ein furchtbarer Kampf im Dunkeln entspann sich, bei welchem sich der kleine Neubert eines sogenannten amerikanischen Schlägers, den er einem Angreifer entrissen, bediente, während Soltmann in Ermangelung eines Besseren seinen Hauschlüssel als Schlag- und Stoßwaffe benutzte.

Die Polizisten drängten herein, die Verbrecher hinaus. Jene versuchten, sich den Weg zum Gashahn zu erkämpfen; denn nur mit Licht konnte man hier bestehen. Aber gerade Das wollten die in der Penne Befindlichen verhindern. Der Kampf im Dunkeln war ihnen lieber. Es mußten sich unter den Gästen viele „Gesuchten“ befinden, denn trotzdem die Polizei von der blanken Waffe Gebrauch machte, kämpfte man auf der anderen Seite mit Säbeln, Säcken, eisernen Ringen und Stangen, Seideln, Flaschen und Allem, worauf man die Hand legen konnte, so erbittert und mit solchem Erfolge, daß Jene weichen und sich auf die Verhaftung der Fliehenden beschränken mußten.

Zu diesen gehörten auch Riston, Dryden und Duprat, welche letzterer wegen der verwundeten Rechten mit der Linken ein Säbel schwang. Riston war mit einem Stuhlbein, der Baron mit einer Champagnerflasche bewaffnet.

Für sie gab es kein Bleiben hier, sie mußten fort. Die Polizei konnte jeden Augenblick Verstärkung erhalten, und ehe Das geschah, mußten sie in Sicherheit sein.

„Mir nach!“ rounte Riston den beiden Freunden zu. „Nur fest geschlossen und auf kein Anrufen gehört. Besser hier sterben als im Zuchthaus.“

Die Anderen waren der gleichen Meinung. „Einer für Alle und Alle für Einen.“ sagte Dryden. „Denn wenn Einer gefangen wird, sind die Anderen auch ihres Lebens nicht mehr sicher. Man weiß, wie die Herren auf der Polizei zu Geständnissen überreden.“

Man war jetzt an eine Fensterhöhle gekommen, welche unbewacht schien und die auf einen dunklen Hof mündete.

„Hier hinaus!“ flüsterte Riston. Er schwang sich hinaus und die Anderen folgten.

„Ein Hof, von hohen Mauern umringt,“ sagte Duprat enttäuscht. „Da sind wir was gebessert.“

Aber Riston, der die Führung übernommen hatte, war schon über den Hof nach einer dunklen Nische geeilt. Dort lehnte eine hohe Leiter an der Mauer, die er erklimmte.

„Hierauf,“ rief er; und die Anderen folgten

Als sie Alle oben waren, zogen sie die Leiter nach sich, um sie auf Riston's Anweisung auf der anderen Seite wieder herabzulassen.

Es war ein Labyrinth von Höfen, in welches sie hier gelangten. Diese waren aber nur durch niedrige, leicht übersteigliche Mauern getrennt, und Riston ermittelte immer gleich die hierzu bequemsten Stellen. Er war trotz seines Alters Allen voran und kletterte wie eine Raqe.

„Eher erreichen wir wohl das Ende aller Tage,“ spottete Duprat, „als das Ziel dieses Hindernisbrennens. Wenn es nun nicht bald kommt — meine Hand schmerzt mich, ich kann nicht mehr klettern.“

„Nur Geduld,“ sagte Riston. „Wir sind gleich am Ziel.“

Und so war es auch.

Sie gelangten in einen Hausflur.

„Ist ja verschlossen,“ sagte Dryden an der Thür rüttelnd.

„Kann ja auch,“ entgegnete Riston. „Wozu hätte eine veraltete Baukunst den Fensterbogen da über der Thür gelassen und uns ein Riegel diese Woffen in die Hand gespielt? Es ist eine dunkle einsame Straße; ich kenne sie. Helft mir nur hier herauf, damit ich das Fenster einschlage. Die Thür ist nicht hoch, und wenn erst Einer da oben hoch, kann er die Anderen mit Hilfe der Klinken und der Riegel als Trittsstufe leicht hinüber befördern.“

lungen hervorgerufen. Das deutsche Reich wird dabei vertreten durch Graf Herbert Bismarck, den Geheimrath Hellwig und Legationsrath von Nichtshofen, die Transvaalrepublik durch Jont-her Beelaars von Blokkand. Von bedeutender Wichtigkeit für die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und der Transvaalrepublik würde selbstverständlich die Möglichkeit sein, von Angra Pequena aus bis zum Boerlande vorzudringen, was an und für sich durchaus nicht ausgeschlossen ist, wenn auch noch Jahre darüber vergehen können. In dieser Beziehung müssen wir aber Geduld haben: unsere gesammten überseeischen Besitzungen gleichen einem frischzubehaltenden Acker. Die Ernte muß erst noch kommen und wir dürfen uns das Warten und die Pflege nicht verdrießen lassen. Ohne Fleiß ist nun einmal kein Preis.

Gegen die Anarchisten ist zwischen Rußland und Deutschland unterm 1./13. Januar ein Auslieferungsvertrag abgeschlossen und bereits am selben Tage in Kraft getreten. Darnach erfolgt die gegenseitige Auslieferung von Unterthanen, die wegen folgender Verbrechen angeklagt oder flüchtig verurtheilt sind: 1) Verbrechen oder Vergehen oder Vorbereitungen dazu, welche gegen die Person des Landesherrn oder deren Familienmitglieder gerichtet sind, wie Mord, Gewaltthätigkeit, Freiheitsberaubung u. s. w. 2) Vorbereitete Mord oder Versuch desselben. 3) Anfertigung oder Aufbewahrung von Dynamit oder solchen Explosionsstoffen in Fässen, wo solches in beiden Ländern untersagt ist. In allen andern Fällen, wo die Auslieferung wegen vorstehend nicht genannter Verbrechen oder Vergehen verlangt wird, soll dieselbe bestens beachtet und wenn keine Hindernisse eintreten, erfüllt werden, in Anbetracht der zwischen beiden Staaten bestehenden freundschaftlichen Beziehungen. Politische Verbrechen unterliegen der Auslieferung ebenfalls. Was Deutschland anbetrifft, so hat der Reichstag seine Zustimmung zu geben. Das Petersburger Journal spricht die Hoffnung aus, daß dies geschehen und der Vertrag in ganz Deutschland Zustimmung finden werde, sowie das auch andere Mächtsich dem anschließen würden. Die gesammte Gesellschaft müsse sich gegen die Anarchisten vereinigen. Der Reichstag wird jedenfalls den Vertrag genau prüfen und, soweit er wirksame Mittel gegen die Anarchisten bietet, bewilligen. Zu berücksichtigen ist aber eine klare Fassung, damit Rechtskolisionen möglichst vermieden werden. — Der Reichsangeiger publicirte am Freitag Abend diese Verträge ebenfalls.

Wie aus Darmstadt der Hess. Stg. geschrieben wird, hat der hessische Bevollmächtigte beim Bundesrath, Meibhardt, auf ausdrücklichen Wunsch des Großherzogs, die Instruction erhalten, dahin zu wirken, daß, wenn die Getreibezüge erhöht würden, der Bundesrath ermächtigt werde, in Fällen der Abwehruung die Zölle unverzüglich zu ermäßigen event. ganz aufzuheben.

Der Bundesrath hat am Donnerstag noch den Nachtragsetat für das laufende Jahr (ber. Reparaturen an der deutschen Volschaft in Konstantinopel) genehmigt.

Die Nachricht von dem Verschwinden des Polizeikommissars Gottschalk in Elberfeld ist völlig aus der Luft gegriffen.

Belgien. Die belgische Kammer hat beschloffen, den Antrag auf Einführung von Nahrungsmittelzöllen in Erwägung zu nehmen. Der Ministerpräsident Beernaert hatte sich dagegen ausgesprochen.

Frankreich. In Rambouillet fand ein Zusammenstoß zwischen Aufständischen und Franzosen statt. Der Bruder des Königs, der eigentliche Anführer, wurde verwundet, entkam aber.

Italien. Ein zweites Kommando für Affas am Rothen Meere ist bereits in der Bildung begriffen. Ueber den Termin der Absendung ist noch nicht bekannt.

In Italien sind durch Lawinstürze neue Unglücksfälle verursacht. Circa 75 Personen sind getödtet, gegen 50 im Schnee erstarrt.

Griechenland. Der englische Vertreter hat in Form eines Ultimatum's eine Note an die griechische Regierung gesandt, in welcher er verlangt, daß die Ordre, durch welche der General, der ihn insultirt hatte, entlassen wird, im Beisein des englischen Konsuls verlesen und daß gleichzeitig die englische Nationalhymne gespielt werde. Die griechischen Zeitungen sprechen sich sehr erbittert über diese Forderung aus, billigen

Dies wurde ausgeführt und die Drei wanderten nun die schmale Straße entlang, um sich am Ende derselben zu trennen.

Das wurde aber vereitelt. Dort stand ein Polizeiposten.

„Halt,“ sagte Nison. „Wir sitzen in einer Mauerfalle.“

„Unfinn,“ sagte Duprat. „Noch steht uns das andere Ende der Straße offen.“

„Nein,“ entgegnete Jener. „Da hinaus liegt der „Fuchsbau“, der sicher cernirt ist.“

„Was bleibt uns zu thun?“ fragte Dryden. „Wir müssen den Kerl überwältigen oder in das Haus zurück.“

Man entschloß sich zu Ersterem. Sie wollten versuchen, in einer ruhigen Weise vorzudringen. Aber der Polizist wendete sich rasch herum und donnerte ihnen ein „Halt,“ entgegen.

Ehe er noch etwas Weiteres sagen konnte, stürzten sich auf den Wirt Nison's alle Drei auf ihn. Ein schriller Pfiff durchdrönte die stille Straße und dann hallte diese wieder von dem Lärm der kämpfenden, denn der Polizist hatte blank gezogen und wehrte sich mannhaft gegen die Uebermacht.

In dem Augenblick, wo er, von Dryden's geschleudert, Champagnerflasche getroffen, zu Boden sank, hörte man von beiden Enden der Gasse schrilles Pfeifen und eilende Schritte.

(Fortsetzung folgt.)

jedoch das Verhalten der Regierung, die zu einer raschen Beilegung des Zwischenfalls bereit ist. **Großbritannien.** Die englische Regierung hat nun zugestanden, was doch eigentlich nur dem Rhedive zukommt, daß Deutschland und Rußland in der ägyptischen Staatsschuldenverwaltung einen Vertreter haben sollen. Auch sonst will sie, was die französischen Forderungen wegen der Finanzregulirung anbelangt, dies und jenes noch zugestehen, nur eines nicht: nämlich die Wiederherstellung einer von mehreren Staaten ausgeübten Kontrolle über die ägyptischen Finanzen. Das ist aber der Kernpunkt der ganzen Frage. Geben die Mächte Oberaufsicht der ägyptischen Staatsverwaltung durch England stillschweigend und ohne alle Garantien zu, so ist in 10 Jahren England factischer Besitzer des Pharaonenlandes. Gegen die Wichtigkeit dieser Frage kommen alle anderen kleinen Differenzen nicht auf.

Die Engländer sind jetzt von Rhartum, das sich übrigens mit Ausnahme der beiden von General Gordon behaupteten Paläste gänzlich in den Händen der Araber befindet, noch etwa 25 deutsche Meilen entfernt. Gelingt es ihnen, von Metamneh aus per Dampfer den Weg zurückzulegen, so wird der Entzug bald vollzogen sein, wemgleich es wohl an blutigen Zusammenstößen vorher nicht fehlen wird, zu denen das Treffen bei Metamneh die Einleitung gegeben. In London erregt es allgemeines Aufsehen, daß von den 1200 Mann des Oberst Stewart mehr als der 10. Theil, darunter 18 Offiziere, getödtet oder verwundet ist. Man fragt sich, wie es möglich gewesen, daß die Araber überhaupt die englische Aufstellung völlig durchbrechen konnten. Die Engländer können in der That froh sein, daß ihnen nicht mit guten Gewehren bewaffnete Gegner, sondern nur Speerspitzen gegenüber gestanden haben. Im ersten Falle wäre von den 1200 Mann vielleicht kein einziger davon gekommen. Die Araber geben mit absoluter Todesverachtung vor und unter dem englischen, auf ihre dichten Haufen abgefeuerten Schußfeuer sanken sie wie die Hasen. Gelpannt kann man nach diesem Vorspiele auf den Zusammenstoß zwischen General Wolfelen und dem Mahdi sein.

Spanien. König Alfonso ist am Donnerstag aus Andalusien nach Madrid zurückgekehrt und von der zahlreich herbeigeströmten Menge enthusiastisch begrüßt worden. Der König fuhr im offenen Wagen ohne Eskorte.

Asien. Einer Meldung aus Hongkong zufolge ist der Bischof von Canton nebst 30 Missionaren von dem Vizekönig Chang Chitun aus letzterer Stadt ausgewiesen worden. Der Bischof und die Missionäre sind in Hongkong angekommen und haben dort Unterkunft gefunden.

Afrika. Der Präsident des Transvaal-Landes Krüger ist dem englischen General Buller entgegengeereist, um wegen der Republik Gosei eine Verständigung zu erzielen.

Amerika. Der Repräsentantenkongress in Washington ist ein Gesetz in Vorschlag gebracht, welches Ausländern oder Personen, welche nicht amerikanische Bürger sind, verbietet, in Amerika Gebiet zu erwerben. Was die Herren wohl sagen würden, wenn alle übrigen Staaten auch so ein Grund- und Boden- „Schutzgesetz“ in Aussicht nähmen?

In Saint Louis (Vereinigte Staaten) starben 2 Personen an der Cholera.

Deutschland.

Berlin, 25. Januar.

— Hofnachrichten, 23. Januar. Se. Majestät der Kaiser und Königin hörten heute die Vorträge des Hofmarschalls Grafen von Perponcher und des Chefs des Civilkabinetts, Wirklichen Geheimen Raths von Wilmowski.

— Hofnachrichten, 24. Januar. Se. Majestät der Kaiser und Königin hörten im Laufe des heutigen Vormittags den Vortrag des Hofmarschalls Grafen von Perponcher, nahmen die Meldung des Obersten von Brünneck, bisherigen Commandeurs des 1. Garde-Dragoner-Regiments, entgegen und empfingen den aus St. Petersburg zurückgekehrten Kaiserlich russischen General a la suite, Fürsten Delgorouffi. Um 1 Uhr hielt der Chef des Militärkabinetts, General-Lieutenant von Albedyll, Se. Majestät Vortrag. Gegen 3 Uhr erschienen Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Albrecht zum Besuch im Kaiserlichen Palais.

— Die „Krenzst.“ bestätigt, daß Geheimrath Köhler, vortragender Rath im Reichsamte des Innern, demnächst zum Director des Reichsgesundheitsamts ernannt wird. Derselbe gehört seit 2 Jahren zu 26 außerordentlichen Mitgliedern des Reichsgesundheitsamts und hatte im Reichsamte des Innern das Decernat über Gesundheitswesen.

— S. W. Adlso „Coreley,“ 3 Geschäfte, Kommandant Kapitän Lieutenant Rittmeyer, ist am 24. Januar c. in Malta eingetroffen.

Danzig, 23. Januar. Der westpreussische Provinzial-Landtag hat nach zweitägiger Verhandlung über die Regierungsvorlage betreffend die Errichtung von Gewerbekammern die Commissionsvorschläge angenommen, dahin gehend, der Vorlage zuzustimmen und zu den Kosten auf 3 Jahre hinaus 5000 Mark jährlich aus Provinzialfonds zu bewilligen, wenn für Westpreußen nur eine Gewerbekammer errichtet und wenn dieselbe aus 32 Mitgliedern und zwar 11 Landwirthen, darunter 3 Vertreter des Kleingrundbesitzes, 7 Handwerker, 7 Industriellen und 7 Kaufleuten zusammengesetzt wird. Die Annahme der Commissionsvorschläge erfolgte mit 35 gegen 20 Stimmen.

Dresden, 23. Januar. Im Zbaschacht zu Hohendorf bei Delsnitz hat heute Vormittag eine Entzündung schlagender Wetter stattgefunden. Die Zahl der getödteten Bergleute beträgt 17, unter denselben befinden sich 13 Verheiratete.

Bonn, 24. Januar. Das Schwurgericht

sprach heute den Peter Dahlhausen des Raubmordes an der Ehegattin des Justizraths Carhanjan in Köln schuldig. Der Gerichtshof erkannte auf Todesstrafe.

Ausland.

Oesterreich. Wien, 24. Januar. (W. T.) Der „Neuen fr. Pr.“ wird aus Rom gemeldet: Sollte die Pforte darauf bestehen, die Häfen am Rothen Meere zu occupiren, wird Italien dies nöthigenfalls mit Waffengewalt verhindern. Admiral Verelli hat den Befehl, im gegebenen Augenblicke den türkischen Transportschiffen den Weg nach dem Rothen Meere zu verlegen.

England. London, 24. Januar. Heute Nachmittag 2 Uhr fand im Parlamentsgebäude eine doppelte Explosion statt, und zwar die eine in der unterirdischen Capelle von Westminster Hall, die andere in der zu den Zubehörräumen führenden Vorhalle. Die Fensterstücken an der Frontseite von Westminster Hall wurden zertrümmert, zwei Polizeibeamte leicht verletzt. Einem Gerächtszufolge soll um 2 Uhr Nachmittags auch im Tower eine Explosion stattgefunden haben.

London, 24. Januar. Die Explosion im Parlamentsgebäude richtete bedeutenden Schaden in den Räumen des Hauses der Gemeinen und in den Vorzimmern nächst dem Stuhle des Sprechers an. Die Centralhalle, wo die Couloirs der beiden Kammern auslaufen, ist sehr beschädigt. Hinsichtlich der Verwundungen der beiden Polizeibeamten in Westminster Hall wird berichtet, daß dieselben schwere seien und daß der Zustand des einen sehr bedenklich erscheine. Auch ein Besucher von Westminster Hall wurde schwer verletzt. Die Explosion im Tower fand Nachmittags 2 Uhr in dem Theile des weißen Thurmes statt, wo die Gewehrvorräthe aufbewahrt werden. Es waren gerade viele Besucher anwesend. Alle Fenster sind infolge der Detonation zerbrochen. Es brach auch Feuer aus, das selbe wurde aber bald gelöscht. Die Gebäude sind äußerlich unbeschädigt. Fünf Personen wurden verwundet. Zwei Frauen erlitten schwere Verletzungen. Bis jetzt sind noch keine Verhaftungen vorgekommen.

London, 24. Januar. (W. T.) Die Explosion im Tower ist verderblicher, als Anfangs geglaubt wurde. Das ganze Dach des weißen Towers ist ausgeflogen im großen Waffenfael der Fußboden angerissen, einige tausend Gewehre selbst zerstört und ein großes Loch in die Mauer geplatzt. Einige Leute sind schwer verletzt. Die letzten Details über die Parlaments-Explosion melden keine ernstliche Schädigung des Gebäudes, jedoch die größte Zerstörung des Holzwerks. Es ist zweifelhaft, ob das Pa amien im Februar eröffnet wird.

Vondon, 24. Januar. (W. T.) Bei der Explosion in Tower wurden 27 Personen verwundet, darunter mehrere Kinder und Besucher. Von den bei der Explosion an dem Parlament verletzten Polizisten sind zwei schwer verwundet; einer derselben ist noch besinnungslos.

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolz, 26. Januar.

— ? **Stiftungsfest.** Der Sängerbund des Verbandes der Gewerbetreibenden feierte am Sonnabend im Saale des Schützenhauses sein erstes Stiftungsfest. Die Gesangs-Vorträge wurden exact durchgeführt und fanden ebenso wie der humoristische Scherz „Das Wachsiguren-Cabinet“ ungetheilten Beifall. Ein darauf folgendes Dänzen hielt die Gesellschaft bis gegen Morgen in der heitersten Stimmung beisammen.

— **Verstorben.** Der bekannte Hofkünstler Bellacini ist in Pachtum plötzlich verstorben.

— **Steckbrief.** Gegen den Uhrmacher Carl Wilhelm Boch, geboren im Jahre 1842 zu Köstern, Kreis Cöslin, früher in Ueberlauß, Dadow und Stolz, zuletzt in Rowe aushaltig, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungs-haft wegen wissenschaftlichen Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Stolz abzuliefern. Besondere Kennzeichen: Boch ist am rechten Weine lahmer.

— **Antheilscheine.** Während der gegenwärtig stattfindenden Ziehung der 4. Klasse der 171. Preussischen Klassen-Lotterie werden, wie die „N. N. Z.“ schreibt, so zahlreichen Geschäften Berlins Antheilscheine auf Loose dieser Lotterie für Preise verkauft, welche die im Lotterietplan bestimmten Preise sehr weit übersteigen und ferner noch dadurch erhöht werden, daß in den Antheilscheinen selbst die Verkäufer derselben hohe Gewinnabzüge für sich ausbedingen. Demgegenüber ist es am Plage, auf eine Warnung der General-Lotterie-Direction zu Berlin hinzuweisen, welche darauf aufmerksam macht, daß diese Antheilscheine niemals Ansprüche an die Lotterieverwaltung auf Loose-Erneuerung und auf Gewinnzahlung begründen.

— **Die tiefste Erdböhrung,** die bisher in Pommern stattgefunden, ist durch den königlichen Hofbrunnenmacher Brüß in Stettin auf dem Rittergute Vattin bei Belgard ausgeführt. Um Wasser für technische Zwecke zu beschaffen, wurde die Arbeit im Juni v. J. begonnen und ist man, nachdem verschiedene Erdböhrungen, Lehm, Thon, Braunkohlen und Sand mit Muschelschalen bis zur Größe einer Hand, durchbohrt, jetzt bis auf einer Tiefe von ca. 450 Fuß gekommen, ohne auf ein günstiges Resultat zu erzielen. Der Besitzer ist jedoch entschlossen, die Arbeit, welche mittelst Seilböhrung ausgeführt wird, fortzusetzen, bis eine genügende Wassermenge erzielt wird. Das Oberbergamt, das sich für diese Tiefböhrung interessiert, läßt sich fortwährend Bericht über die verschiedenen Ablagerungsbodenbeschichten erstatten.

— **Retourbilletts.** Vom 1. Februar d. J. werden im Verkehre zwischen Stolz und Königsberg i. Pr. Retourbilletts mit vierstägiger Gültigkeitsdauer ausgegeben. Dieselben berechnen

zur Benutzung sämtlicher fahrplanmäßiger die betreffende Wagenklasse führenden incl. Courierzüge und müssen vor dem Antritt der Rückfahrt der Bilet Expedition zur nachfolgenden Abstemperung vorgelegt werden.

— **Bezirkschornsteinfegermeister.** dem am 6. d. M. stattgehabten Prüfungstermin hat der Schornsteinfegermeister Julius Schmedde zu Neufestitz die vorgeschriebene Qualifikation als Bezirkschornsteinfegermeister nachgewiesen und das Qualifikationszeugniß als solches erhalten.

Cöslin, 24. Januar. [Todesfall.] Gestern Nachmittag starb nach längerem Leiden im Forsthaufe des Buchwaldes der Stadtschreiber Lademann, nachdem derselbe bereits vor 6 Jahren sein 50jähriges Jubiläum gefeiert hat. Der Stadt verlor in dem Verstorbenen einen pflichttreuen und gewissenhaften Beamten, der ihm unterstellte Forstrevier mit Einsicht in lange Jahre verwaltet hat.

Stettin, 24. Januar. [Verbot.] Wie wir erfahren, hat der Herr Regierungsrath Wendt an den Magistrat das Verbot gelangen lassen, den Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 22. d. Mts. betreffs der Aufhebung gegen Erhöhung der Getreidezölle zur Ausführung zu bringen. [N. St. Stg.]

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 24. Januar.

Tages-Ordnung: Etat. Bei der Verabreichung des Etats der Zölle und Verbrauchssteuern gab es eine längere Zolle- und kürzere Tabaksteuerdebatte, über Rüben und Spiritussteuer wird wahrscheinlich nächsten Monats verhandelt. — Die Zolledebatte eröffnete Abg. Wölter (freil.), indem er fragte, ob die Regierungen wirklich eine besondere Verfolgung der Petroleumsteuer herbeiführen wollten, er bewies aus dem Wortlaut des § 2 des Zolltarifs, daß die Regierung gar nicht das Recht habe, dies auf dem Verordnungswege zu bewirken; auch auf gesetzlichem Wege wäre dies bedenklich, ebenso im Interesse der deutschen Segelschiffahrt.

Schatzsecretär von Burchard: Wie sich der Bundesrath über die betreffenden Vorschläge äußern möchte, könne er nicht sagen. Er behauptet, der Zolltarif enthalte nichts darüber, ob Tara besonders zu verzollen sei.

Abg. Grad (Gießler) sprach sich gegen die zollfreie Einfuhr der feineren Baumwollgarne aus, während Abg. Trimborn Centr. aus den Verhältnissen Crefelds und der Halbselbennubstrie die Nothwendigkeit derselben nachwies, nach dem Frankreich mit admissio temporaire vorangegangen.

Abg. Brömel (freil.) gab in längerer Rede in großen Zügen eine herbe Kritik der Zollgesetzgebung, die nicht einmal ein günstiges finanzielles Ergebnis lieferte. Der Wehrtrag der Zölle sei im Etat nur auf 3 170 000 Mark geschätzt, der Wehrtrag des unarbeiteten Tabaks aber allein auf 5 100 000, so daß, wenn dieser nicht zugerechnet würde, ein Minderertrag vorhanden wäre. Er wünscht genauere Specialisirung der Zolleinnahmen; die plötzlichen Änderungen, welche der Bundesrath mehrfach an den Zollvorschriften vorgenommen, ohne vorher Sachverständige zuzuziehen, enthielten eine Schädigung des Geschäftes. Die Nothwendigkeit der Rückvergütung bei dem Veredelungs Verkehre zeige die Falschheit des Märchens, daß die Zölle von dem Auslande bezahlt würden. Der Veredelungsverkehr sei sehr wichtig, es würden darin 2 einhalb Mill. Centner Rohseide, für 6 Mill. M. Getreide verewandt. Zuletzt kam Redner auf die admissio temporaire; er tadelte aufs schärfste, daß die Düsseldorf'sche Regierung dieselbe den Interessenten nur im Falle von außerhalb der Sache liegenden Bedingungen in Aussicht gestellt.

Schatzsecretär von Burchard: Das Ergebnis des Zolltarifs lasse sich nicht so einfach zahlenmäßig beurtheilen, denn es seien darunter Finanzzölle, Schutzzölle und Gewichtszölle, von denen die ersteren eine angemessene und selbst die zweiten eine kleinere Steigerung enthielten.

Die Tabaksteuerdebatte wurde außer von Burchard nur von Badensern, Pfälzern und Gießlern geführt; die Abgg. v. Göler (cons.), Buhl (nat. lib.), Kopper (Dem.) und Grad. Abg. v. Göler schilderte die Verhältnisse der Tabakbauer in Folge des Tabaksteuergesetzes von 1879 in den schwärzesten Farben. Wenn nicht bald eine Revision des Gesetzes eintrete, so werde ein Petitionssturm kommen, welcher das Monopol fordere. Er verlangte Contingentirung des Tabakbaues.

v. Burchard: Der Vorredner schildere wohl zu schwarz, wenn er die Vernichtung des Tabakbaues prophezeie. Die wenig erfreuliche Lage der Tabakbauer rühre nicht von dem Tarifgesetz her. Die Regierung habe im Jahre 1877 das Monopol vorgeschlagen, welche Stellung sie jetzt einnehme, sei bei dieser Gelegenheit nicht zu erörtern.

Abg. Buhl (nat. lib.) wünschte, daß die Tabakbauer in den Stand gesetzt werden, selbst die Fermentation vorzunehmen. Der Fermentationsprozeß sei Ende Juni zu Ende, bis zum 15. Juli müsse der Tabak verkauft oder die Steuer bezahlt sein; die 14 Tage Frist seien zu kurz, dem müsse abgeholfen werden.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Tagesordnung: Etat. Zunächst wurde der Etat der Gestütwverwaltung nach kurzer Debatte erledigt. — Beim Etat der Lotterieverwaltung regten die Abgg. Peters (Centr.), Dr. Stern (Dem.) und Stengel (freil.) eine Aenderung in der Lotterie, besonders Theilung in Zehntel und Vermehrung der Loose, an. Die jetzigen Zustände seien nur günstig für die Zwischenhändler und bewirkten das Spiel in auswärtigen Lotterien.

Minister von Scholz theilt die Meinung,

Kirchliche Anzeige.

Lutherische Kirche.
Mittwoch den 28. d. M. Abends 6 Uhr: Bibelstunde. Herr Pastor Braßmann.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nacht entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann der Kaufmann

Gustav Bormann,

was ich allen Freunden und Bekannten tiefbetrubt anzeige.

Cöslin, den 25. Januar 1885.

Emmy Bormann.

Am Dienstag den 10. Februar
er. **Mittags 12 Uhr** werden in unserem Bureau, Lindenstraße 19, die im diesseitigen Amtsbezirk angesammelten alten Schienen und Metallabgänge öffentlich verkauft werden.

Die Bedingungen nebst Nachweisung der zum Verkauf gestellten Materialien liegen in den Stations-Bureaus zu Berlin (Stettiner Bahnhof), Stettin (Personenbahnhof), zu Stargard i. Pom., Schwelbin, Cöslin, Stolp und Danzig hohe Thor, sowie in den Bureaus des deutschen Submissions-Anzeigers und der Redaction der Allgemeinen deutschen Submissionsberichte zu Berlin zur Einsicht aus; auch werden dieselben auf portofreie Requisition gegen Einsendung von 50 Pf. unfrankirt von uns übersandt.

Stettin, den 21. Januar 1885.

Königliches Eisenbahn Betriebs Amt Eisenbahn Directions Bezirk Bromberg.

Bekanntmachung.

Die zum Neubau der Kirche zu Stolpmünde erforderlichen Mauer- und Materialien und zwar:

- Loos 1 250 Cbmt. gepaltene Granitsteine,
 - Loos 2 360000 Hintermauerungssteine,
 - Loos 3 110000 Verblendsteine,
 - Loos 4 190 Cbmt. gelächten Kalk,
 - Loos 5 500 Cbmt. Mauerfand
- folien im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Unternehmer werden aufgefordert, ihre Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 14. Februar 1885 Nachmittags 2 Uhr an den Gemeinde-Kirchenrath zu Stolpmünde einzureichen, und werden die eingegangenen Offerten im hiesigen Schulzimmer der 1. Klasse in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen beim Kirchenältesten Herrn Schiffscapitän **Johann Reetzke** in Stolpmünde zur Einsicht aus und werden auch von demselben gegen Einsendung von 1 Mark abschriftlich und portofrei mitgetheilt.

Stolpmünde den 24. Januar 1885.

Der Gemeinde Kirchenrath.

Turn-Verein

werden am Mittwoch und Sonnabend jeder Woche Abends 7 Uhr in den Turnstunden in der **Gymnasial-Turnhalle** entgegenkommen.

Die Teilnehmer an dem Unterricht in der Stenographen Verein.

Der Vorstand des Stenographen Vereins.

Stadttheater in Stolp.

Dienstag den 27. Januar:
Auf allgemeinen Wunsch:
Zum zweiten Male:
Der Hüttenbesitzer.

Schauspiel von Ohnet.
Die Direction **E. Hannemann.**

Chili-Salpeter

zur Lieferung per Frühjahr und **Kainit** zur sofortigen Lieferung in Wagenldg. empfiehlt billigt
Leo Härms.

Räucherladys

in ganzen Seiten und ausgewogen empfiehlt
C. Sass.

Verloosung

kunstgewerblicher Gegenstände veranstaltet vom
Architecten-Verein

zu Berlin.
Ziehung am 10. Februar 1885.
Loose à 1 Mark sind zu haben in
F. W. Feiges Buchdruckerei.

Die von dem Cigarren- und Tabakhändler Moritz Kallmann innegehabten Geschäftsräume sowie die Privatwohnung sind sofort zu vermieten. Ich bitte Reflectanten mit mir in Unterhandlung zu treten.
C. Sass.

Nebozial.

F. Matzfeldt

Berlin
Platz vor dem Neuen Thor 1a.
expedit Passagiere

von Bremen nach Amerika

mit den Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd**
Reisedauer 9 Tage.

Für mein Material-Waaren Geschäft suche per sofort oder 1. April cr. einen

Lehrling.

Werner Neitzke.

Anzeiger für Schlawe.

Inserate
für die „Stolper Post“ nimmt Herr **C. A. Jasch** in Schlawe entgegen.

Theater in Schlawe.

Mittwoch den 28. Januar:
Ensemble Gastspiel des Stolper Stadt-Theaters.

Der Hüttenbesitzer

(Le Maître de Forges).
Schauspiel in 4 Akten von George Ohnet.
Die Direction **E. Hannemann.**

Zustellungs-Urkunden

sind vorräthig in
F. W. Feiges Buchdruckerei.

Täglich frische Preßhefe

zu haben bei
Julius Schweitzer.

BERLINER NEUESTE NACHRICHTEN
Unparteiische Zeitung
Billets der Berliner Zeitung

Täglich auch Montags — Ausfuhrliche politische Mittheilungen, objectiv, mit Wiederergabe interessanter Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien.
Nachrichten über Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft, Gerichts- und lokale Nachrichten.
Spannende Romane, sorgfältige Hörsen- und Hauselnschriften.
— Vollständiges Berliner Coursblatt — Lotterielisten, — Amtliche Nachrichten, 6 (Gratis) Hefen i. Neueste Berliner Fliegende Blätter (Illustrirt).
2. Unterhaltungsblatt, 3. Die Hausfrau, 4. Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau, 5. Neueste Moden (Illustrirt) und Schmitz-Moden (Illustrirt) und Schmitz-Moden (Illustrirt), 6. Verlosungsblätter (betr. Obligationen, Prioritäten und Anleihenloslos).

Probennummern gratis u. franco
Täglich auch Montags

Kali-Salze (Kainit)

empfiehlt wagenladungsweise zu Fabrik-Preisen und bittet um baldgest. Aufträge
Leo Härms.

„Herzlichen Dank“

Für freundliche Zusendung der Broschüre „Krankenkund“, aus welcher ich ersehen, daß auch veraltete Leiden noch heilbar sind, wenn die richtigen Mittel angewendet werden. Mit freudigem Vertrauen auf endliche Genesung von langjährigem Leiden, bitte um Zusendung von re.
— Derartige Dankesäußerungen lauten sehr zahlreich ein und sollte daher kein Kranker versäumen, sich die in Richters Verlags-Anstalt, Leipzig, bereits in 635. Auflage erschienene Broschüre „Krankenkund“ kommen zu lassen, um so mehr, als ihm keine Kosten daraus erwachsen, da die Zusendung kostenlos erfolgt.

Aufruf!

Die weitesten Schichten des deutschen Volkes bewegt augenblicklich der Gedanke, dem Reichskanzler Fürsten **von Bismarck** zu seinem nahe bevorstehenden 70. Geburtstag und fast gleichzeitigen 50jährigen Dienstjubiläum durch eine Stiftung oder durch eine sonstige Ehrengabe eine nationale Ovation zu bereiten.

Die Unterzeichneten sind zu einem Localcomitee zusammengetreten, welches sich die Förderung dieser Idee innerhalb der Kreise Stolp, Schlawe, Rummelsburg, Lauenburg und Bütow zur Aufgabe stellt.

Soll die beabsichtigte Ovation für den Fürsten **Bismarck** einen nationalen Character haben, so muß sie von aller politischen Färbung freigehalten werden und lediglich den Zweck verfolgen, ihm ein ehrfürchtvolles Anerkennniß seiner Verdienste um die deutsche Nation entgegenzubringen.

In diesem Sinne wird, wie wir überzeugt sind, der Wunsch, zu der nationalen Ovation mitzuwirken, auch in hiesigen Kreisen allseitige freundige Zustimmung finden.

In diesem Sinne wird das Comitee seine Thätigkeit über die hiesigen Kreise verbreiten und sich an das in Berlin unter dem Vorsitz des Herzogs von Ratibor gebildete Localcomitee anschließen.

In welcher Form die nationale Ehrengabe zu verwirklichen, muß einer späteren centralen Beschlussfassung vorbehalten bleiben.

An alle unsere Mitbürger ergeht der Wunsch, an dieser nationalen Ehrengabe regen Antheil zu nehmen.

Bei der Kürze der Zeit — bis 1. April d. J. — ist überall die größtmögliche Rührigkeit dringend geboten.

Es kann jeder Beitrag unter der Bezeichnung „**Bismarck Stiftung**“ an die unterzeichneten Schatzmeister Stadtrath **Gysae** und Kaufmann **Ernst Reinholdt** zu Stolp jederzeit eingekandt werden. Auch ist jeder der Unterzeichneten zur Annahme von Gaben bereit.

Mit Rücksicht auf die nationale Sache ist jede, auch die geringste **Gabe** willkommen.

Stolp, den 21. Januar 1885.

Das Localcomitee zur Förderung einer Bismarck-Stiftung.

Zander, Landgerichts-Präsident, Vorsitzender.
C. F. Gysae, Stadtrath, Schatzmeister.

Stoessell, Bürgermeister, Stellvertreter.
Ernst Reinholdt, Kaufmann, Schatzmeister.

Mitglieder:

von Below-Zaleske, Beutler, Kreisbauinspector. **Major v. Braunschweig-Lübnow,** Dr. **Breyer-Crampe,** Max **Feige,** Buchdruckermeister. **Fitzau,** Justizrath. **Grunau,** Commerzienrath. **v. Hommeyer,** Particular. **Junge,** Bürgermeister. **Hügelwalde,** Kasellitz, Rector. **Ludendorff-Plattfeld,** von **Masow-Rohr,** Reichstagsabgeordneter. **Nothardt,** Deputat-Kommiss.-Rath von der **Osten-Jamowitz,** Major a. D. **Puchta,** Justizrath. **v. Puttkamer-Treblin,** Schöll, Kantsleirath. **Dr. Scheunemann,** Landrath d. Bütower Kreises. **Schübner,** Amtsgerichtsrath. **Siemers-Cunow,** Carl **Westphal,** Fabrikbesitzer. **v. Wolzogen-Dubbergin,** v. **Zitzewitz-Borzin,** v. **Zitzewitz-Dunroje** v. **Zitzewitz-Regenow.**

Guts-Pachtung

von 1000—2000 Morgen, am liebsten mit eiseren Inventar, wird von einem tüchtigen Landwirth mit Vermögen pro April oder Juni d. J. gelehrt durch **Otto Wirth,** Güttrin 2. Getreide- und Güter-Commissions-Geschäft.

P. S. Würde auch Gut kaufen bei soliden Verhältnissen. Nähe Stadt oder Bahn.

Günstige Lotterien.

Ulm. Domb. 4. à 8 1/2 M. 10 1/2 32 1/2 M. Cöln. St. Ursula. à 1 M. 11 1/2 10 M. Düsseldorf. Loose à 1 M. 11 1/2 10 M. Alle 3 Loose kosten in Liste fr. 6.20 M. Für 10 1/2 M. vers. 1 Ulmer 3. Ulmer und 4 Düsseldorf. Loose Für 20 M. 2 Ulmer, 7 Ulmer und 7 Düsseldorf. fr. 11. Ruhe, Mülheim (Ruhr)

AUX CAVES DE FRANCE.

OSWALD NIER, Hofliefer. Haupt-Geschäft: Berlin O., Wallstr. 25.

Preis-Courant per 1/2 Liter excl. Fl. — auch in 1/4 Literfl. u. Gebinden zu haben —: **Misero,** r. appetitl. 55 s. — **Garrigue,** r. u. w., etwas herb, aber fein, früher 30, jetzt nur 78 s. **Chezzato,** r. u. w., naturmilch 95 s. — **Plaines du Rhône,** r., naturu., Vordauung beförd. 1.100. **Chén,** r., naturmilch; w. mild. **Als Desserthein u. Kranken sehr empfohlen 1.125.** — **Salso,** weiss, naturmilch; leichter Muscatr.-Geschm. 1.125. — **Château Sagatelle,** r., feurig, kräftig 1.160. **Château des deux Tours,** r. u. w., feines Naturbouquet 1.190. — **Muscat de Frontignan,** sehr alt. **Malaga u. Madère,** sehr alt u. kräftig 1.200. — **Fransös. Cognac 1.200.** — **Fransösischer Champagner „Bisquit“ blanc od. rosé 1/2 Fl. 2.60, 1/4 Fl. 4.70.** — **Beuz 1/4 Fl. 4.20.** Filiale in:

Februar-März-Abonnements

„Neue Zeitung“

Organ der National-Liberalen Partei in Berlin wird zum Preise von **3 Mark** bei allen Postanstalten zum Preise von **1,50 Mark pro Monat,** bei allen Zeitungs-Expeditoren sowie der unterzeichneten Expedition entgegen- genommen.

Die **Neue Zeitung** erscheint vom 1. Februar ab **zweimal täglich** in einer Morgen- und Abend-Ausgabe und giebt als Original-Sonntags-Beilage **Haus und Herd** gratis.

Die **Neue Zeitung** bietet neben ihrem politischen Theil, in welchem die Vorgänge aus wirthschaftlichem und socialem Gebiete von berufensten Federn behandelt werden, ein **interessantes, reichhaltiges Feuilleton:**

Original-Beiträge der besten Autoren, wissenschaftliche, ästhetisch-literarische Essays, Referate über Theater, Musik und bildende Kunst, Notizen etc.

Die **Neue Zeitung** behandelt mit besonderer Aufmerksamkeit die **Berliner Local-Nachrichten.**

Vorgänge in Stadt und Gesellschaft. Gerichts-Verhandlungen, Communal-Angelegenheiten etc.

Allen neu hinzutretenden Abonnenten wird der bis zum 1. Februar bereits erschienene Theil des hochinteressanten, ersten Romans von **Björnsterne Björnson** **Thomas Rendalen** gratis und franco nachgeliefert.

Probennummern gratis durch die **Expedition der „Neuen Zeitung“**, Berlin SW., 66 Lindenstraße.

1000 Mk. zahlen wir dem, der beim Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** à Fl. 60 Pf. und 100 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. **S. Goldmann & Cie.,** Dresden. — Zu haben in Stolp nur bei **Ernst Eppinger,** in Rummelsburg bei **C. F. Caspari.**

Wütowerstraße No. 12 ist das Frau Hauptmann von Ziegewitz für 10 Jahre lang bewohnte Quartier von 6 bis 8 Stuben nebst Zubehör sofort anderweitig zu vermieten.

Stolper Arbeitsmarkt

6malige (zweizeilige) Aufnahme 50 Pf.)

- 1 Kinderfrau od. 1 erf. tücht. Kindermädchen: Dom. Mahnwitz 3. 1. April
- 1 Stubenmädchen, 1 Köchin: v. Wollmühlstr. 39.
- 1 Wirthschaftslehrling: Dom. Mahnwitz
- 1 Klempnerlehrling: W. Walowen Holzenborstr. 52.

Wohnungs-Anzeiger für Stolp.

(6malige (zweizeilige) Aufnahme 50 Pf.)

- Schlawe, Cöslinerstr. 21, 1 Kaden Wohnung z. 1. April zu verm. 1105 4
- Holzenthorstr. 40, 1 Kaden n. Wohn- mit a. ohne d. gr. Keller z. 1. Oct. 2013 5
- Wollweberstr. 240, 1 Wohn. für 2910 63
- Thlr. zum 1. April zu verm. (3000)
- Wollmühlstr. 12, 1 Wohn. v. 5-187 711
- St. u. Zub. u. Garten z. 1. April (3000)
- Langestr. 91, 2 K. Wohn. für 26 (1500)
- 20 Thlr. z. 1. April. 801 4
- Höhlenstr. 339, 1 Wohn. i. d. 327 77
- Etage v. 3-4 B. n. Zub., und 85 507
- 11. Vorderwohn. z. 1. April. 86 92
- Gr. Aulerstr. 12, 1 Wohn. für 146 2
- Thlr. z. 1. April. 97 99
- Kl. Aulerstr. 11, 1 Wohn. f. 28 Thl. 134 (1)
- a. 1. April. 78 91
- 56 8
- 508 (1)
- 56 (3)
- 9041
- 525 8
- (550)

Wasserhand der Stolpe

an der Präsidentenbrücke: 26. Januar. Wasserhand Meter 0,98.
In Stolpmünde:
25. Januar. Wasserhand im Hafen 4,8 Meter
Wasserhand im Seggatt 4,00 Meter
bei mittlerem Wasserstande

Täglicher Kalender 1885.

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9
10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13
14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16
17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17
18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19
20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21
22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22
23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23
24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24
25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25
26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26
27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27
28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28
29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29
30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31

Stolper Marktpreise

dem 24. Januar 1884	per 100 R.	per 100 R.	per 100 R.
Weizen, gut	100 R.	15 60	15 40
• mittel		15 40	15 20
• gering		15 20	15 —
Roggen, gut		15 80	13 60
• mittel		13 60	13 40
• gering		13 40	13 20
Gerste, gut		13 60	3 40
• mittel		13 40	3 20
• gering		13 20	3 —
Hafer, gut		13 80	3 60
• mittel		13 60	3 40
• gering		13 40	3 20
Erbsen, gelbe z. Kochen		15 70	15 20
Speisebohnen, weiße		50 —	55 50
Linsen		60 —	59 50
Kartoffeln		3 —	2 80
Nichtstroh		3 70	3 20
Krautstroh		3 40	3 10
Heu		4 80	4 30
Rindfleisch, d. Reule, 1 Kl.		1 —	90 —

Beilage zu No. 21 der „Stolper Post“.

Winzliste der 171. Kgl. Preussischen Klassen-Lotterie. 4. Klasse.

(Ohne Garantie.)

Ziehung vom 23. Januar.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

18 42 69 (3000) 125 52 (300) 74 263
 394 543 53 72 73 619 23 (550) 32
 (500) 723 50 (300) 51 69 849 71 96 999
 105 41 78 220 53 322 439 68 (3000) 574
 605 67 782 874 945 74 (550) 80 (300) 82
 113 54 83 160 94 268 76 (1500) 304 23
 426 46 50 83 634 67 777 802 25 26 66
 2910 63 3054 148 59 97 229 48 99 314 16
 (3000) 23 81 407 13 23 575 91 (550) 612
 187 711 809 14 27 948 52 57 74 88 4041
 (3000) 120 23 94 256 79 352 96 420
 (1500) 27 36 54 91 (300) 581 793 (300)
 801 45 61 79 89 900 5043 100 225 52
 327 77 (1500) 417 28 52 (550) 75 (550)
 85 507 (3000) 655 97 711 24 803 23 (550)
 56 921 38 (300) 46 61 76 93 6065 (300)
 146 233 95 320 45 499 502 6 756 (1500)
 97 99 864 70 (550) 909 66 67 7039 (550)
 134 (1500) 321 (1500) 54 (550) 471 (550)
 78 91 522 66 616 763 92 815 29 48 910
 56 8011 73 174 92 (3000) 277 344 49
 508 (300) 14 90 618 84 714 39 (550) 55
 56 (300) 76 93 815 22 (300) 81 919 (550)
 9041 70 166 90 249 99 360 74 83 413
 525 82 612 51 704 22 47 54 (1500) 90
 (550) 829 (3000) 98 960
 10009 74 85 90 113 98 (550) 324 36
 41 76 403 71 (300) 518 50 70 762 73 865
 934 46 48 83 11028 84 148 (550) 293 324
 425 80 501 76 793 (1500) 95 836 45 956
 12012 37 (3000) 44 87 159 302 463 64
 (300) 637 (300) 83 98 791 869 79 914
 13044 (300) 56 70 (550) 113 65 (300) 275
 311 446 61 501 62 89 (550) 619 (1500)
 764 12 891 14005 99 180 205 15 37 (1500)
 75 83 306 (1500) 70 497 517 20 618 704
 93 805 87 902 63 15010 14 50 (300) 105
 30 88 218 20 (1500) 378 (550) 430 43 48
 71 (300) 598 645 99 719 25 35 838 54 55
 93 925 (300) 95 16068 80 (550) 128 255
 (300) 94 324 (300) 92 465 76 502 72 618
 33 86 711 56 63 823 85 951 17032 93
 103 37 66 279 (300) 339 78 406 17 532
 78 616 19 707 29 42 (300) 79 810 32 916
 63 1808 181 208 15 82 396 (550) 407
 (3000) 11 525 71 623 25 (1500) 710 18
 (550) 70 78 800 84 941 19016 90 242
 (300) 78 320 416 511 48 606 26 (300) 31
 36 66 73 85 89 94 714 72 (300) 88 948
 61 (550) 90 (300)
 20066 90 163 98 (300) 90 238 57 85
 98 (300) 327 (300) 42 (1500) 425 (300)
 50 522 63 83 99 637 (550) 82 (550) 750
 71 81 942 (300) 21024 26 38 (3000) 69
 105 32 38 92 95 263 367 73 450 51 500
 643 47 (300) 48 59 88 721 65 805 98
 (550) 901 21 43 86 22016 33 151 62 342
 420 77 81 505 65 97 (300) 602 49 (300)
 72 83 (550) 733 37 55 93 818 50 907 19
 26 30 33 (300) 23041 127 66 73 227 30
 448 (300) 51 57 532 86 607 45 (1500) 52
 (300) 739 49 72 74 86 865 (300) 964 97
 24063 79 110 259 66 70 337 60 443 66
 (300) 75 (1500) 523 36 638 47 89 (1500)
 806 11 (550) 39 933 25060 61 68 (300)
 88 122 34 275 91 412 504 8 609 30 53
 827 900 26054 85 127 63 (1500) 72 240
 90 (550) 319 56 (1500) 65 433 57 60 (300)
 534 52 635 705 (300) 85 99 (1500) 812
 34 94 (1500) 912 (1500) 22 23 27012
 (300) 31 130 210 79 (300) 324 (1500) 36
 37 (300) 39 91 (300) 404 44 75 503 24
 614 755 849 901 28037 58 202 32 80 95
 523 46 676 809 49 (300) 58 925 72 (300)
 77 29041 96 137 77 331 94 503 18 63
 610 60 61 84 720 72 83 93 98 834 (300)
 67 904 15 (1500) 20 34

30096 (550) 120 68 243 46 77 82
 332 467 99 568 600 8 (300) 28 (300) 32
 85 707 861 903 24 31000 21 63 107 25
 64 275 314 45 54 66 434 (300) 84 513 17
 (550) 30 (300) 76 623 79 705 (300) 49 87
 815 (3000) 22 42 53 78 32005 58 60 136
 200 54 94 367 (300) 403 (120 000) 575 95
 666 886 920 31 32 33068 129 33 225
 401 26 64 66 506 20 (550) 48 (300) 91
 96 (300) 682 751 76 83 (300) 804 58 70
 34033 63 268 340 51 431 44 (300) 506
 676 754 68 917 21 35155 287 99 323 62
 63 88 434 82 (550) 95 586 (300) 609 18
 74 737 67 808 74 80 (1500) 961 63 (300)
 86 36012 13 [550] 52 68 197 [1500] 263
 431 68 80 81 94 [550] 554 83 774 87 830
 51 962 37125 288 314 46 422 81 531 96
 696 731 [300] 41 [1500] 81 [1500] 86 808
 20 83 93 945 57 70 38063 233 46 85 320
 418 49 505 8 30 48 [3000] 651 95 727 77
 [300] 808 41 66 915 [1500] 18 44 75 78
 39006 33 140 70 287 300 51 502 94 620
 71 [1500] 95 754 [300] 809 34 42 62 [550] 988
 40020 89 98 112 [3000] 44 246 53
 85 321 [550] 72 [550] 90 92 459 91 559
 634 92 764 806 964 41074 151 69 229 67
 [1500] 69 92 340 [300] 405 53 623 44 60
 80 83 753 54 95 809 935 67 42009 114
 28 [300] 36 268 72 78 85 [300] 94 353
 65 [3000] 99 [550] 441 578 640 77 756
 [300] 801 909 10 22 25 49 [1500] 74 92
 43033 38 107 202 86 94 402 542 621 38
 701 47 868 966 44028 43 77 188 271 77
 81 99 374 412 73 544 604 25 29 704 67
 76 77 [1500] 818 905 45 97 45019 43 73
 101 37 87 218 41 [300] 45 363 42 437
 62 522 34 629 31 43 53 711 14 18 70 76
 89 813 75 46090 [550] 101 [300] 8 [550]
 32 206 55 77 333 35 49 450 684 746
 [1500] 941 47010 36 41 69 121 57 [300]
 76 96 200 54 73 327 33 95 402 538 [300]
 70 90 618 26 [300] 52 [1500] 59 [550] 71
 98 [300] 700 96 [300] 804 25 43 989
 48008 [6000] 31 [1500] 41 104 8 22 52
 236 46 95 [300] 300 59 82 [550] 455 508
 50 66 622 94 771 92 [300] 822 25 63 984
 49082 117 38 82 250 308 443 520 [300]
 30 39 603 32 63 73 94 767 72 78 [300]
 864 [550] 89 937 76 80
 50019 29 193 229 62 96 371 402 9
 [550] 20 33 [3000] 59 [300] 72 529 31 49
 622 818 23 55 69 87 [3000] 95 51075 120
 63 74 96 223 339 53 85 404 56 99 509
 [300] 79 642 85 725 [3000] 68 824 89
 908 23 32 33 34 42 52 52067 95 [1500]
 116 [300] 65 83 301 14 [1500] 26 31 36
 47 69 500 2 11 40 62 675 78 749 [550]
 801 925 53005 74 96 111 45 60 81 [300]
 83 94 [300] 281 83 334 516 22 49 90 621
 67 81 734 876 54077 338 41 46 408 55
 519 26 79 [1500] 96 635 [550] 747 56 79
 98 896 [300] 924 34 55147 73 226 56 65
 [3000] 72 82 89 [300] 335 65 420 84 553
 63 82 724 86 855 56 88 967 74 98 56049
 57 92 292 323 406 [3000] 503 20 626
 721 802 9 48 90 914 51 74 57000 8 [300]
 20 52 [300] 59 64 65 119 26 87 96 225
 323 500 55 56 76 87 767 [3000] 879 96
 972 58013 31 36 60 82 102 11 [300] 65
 206 20 90 300 24 46 51 [550] 68 [1500]
 521 53 606 80 81 763 68 78 96 877 [550]
 96 946 48 75 80 59079 113 27 45 53 72
 203 [300] 300 [300] 38 97 418 43 75 500
 8 71 657 64 [300] 735 95 807 28 [550]
 36 931 49
 60017 135 75 98 372 419 68 81 555
 84 [3000] 602 21 71 96 782 824 30 35
 917 61059 [300] 160 234 [300] 455 579
 81 608 22 75 93 720 [300] 24 80 [1500]
 82 806 65 67 942 48 50 87 62087 193
 259 349 62 71 [1500] 91 93 443 45 [3000]
 55 518 76 88 825 57 910 78 63000 3
 [300] 11 59 214 [300] 321 52 [300] 55

424 58 511 65 642 68 93 744 883 910 32
 39 67 85 64118 [3000] 25 30 38 63 81
 93 210 [300] 74 349 400 15 98 550 618
 38 43 80 86 823 92 [3000] 95 929 [300]
 95 96 65088 165 66 208 [300] 18 45 69
 72 336 [300] 71 421 90 523 608 66 76 84
 [3000] 718 23 [300] 25 809 21 6607 46
 108 50 [300] 234 35 60 337 46 [3000] 91
 414 527 46 653 [3000] 721 52 809 [300]
 34 /300/ 80 922 67139 46 307 24 47 452
 /3000/ 586 670 /300/ 895 910 25 39 69
 68178 243 69 333 90 407 60 67 554 73
 79 679 90 714 41 52 830 /300/ 80 69058
 97 120 23 33 69 99 325 67 90 /550/ 443
 /300/ 522 34 54 /550/ 55 78 652 78 730
 56 97 870 86 /300/ 92 990 /1500/
 70076 126 [300] 32 81 366 437 63
 92 [300] 608 700 7 [300] 939 61 84 [300]
 71029 123 285 93 476 514 56 684 712
 [1500] 75 [300] 82 815 39 45 955 93
 72005 23 59 86 95 [3000] 195 [550] 211
 60 [1500] 91 343 412 50 545 51 57 740
 814 30 [300] 37 40 64 [300] 86 900 [3000]
 9 70 73020 [300] 42 [3000] 47 133
 [3000] 37 [550] 205 6 65 85 323 32 [300]
 48 431 64 88 96 535 60 647 785 851 928
 34 [300] 41 74048 49 81 121 [300] 27
 75 239 40 66 78 449 501 48 52 [550] 651
 748 96 809 18 21 919 [1500] 50 74
 75018 74 86 330 34 469 635 43 44 73
 84 90 722 51 68 92 827 33 976 87 88 95
 76014 268 313 66 [550] 404 64 76 81
 526 30 42 74 84 749 65 87 835 924 [1500]
 77006 15 [300] 60 84 205 71 89 [1600]
 91 92 93 [300] 425 30 54 502 21 607 702
 55 79 815 916 60 73 78028 115 40 231
 35 67 92 439 521 [550] 44 603 14 28
 [300] 714 54 87 802 964 65 74 79093
 106 18 56 58 60 96 210 27 51 76 87
 302 465 [300] 89 540 48 54 55 77 617
 21 66 97 739 52 57 68 823 69 83 930 49
 78 82
 80026 65 82 149 208 333 421 79 93
 [300] 527 39 48 670 81 730 817 55 998
 81044 79 [3000] 211 331 95 414 25 559
 71 81 607 736 911 86 82015 33 83 139
 50 61 81 [300] 88 245 335 439 94 97 511
 [300] 616 37 47 763 [550] 879 912 62
 83016 78 125 (1500) 63 74 76 200 345
 453 70 583 86 679 759 61 63 818 21 74
 92 972 84059 76 [1500] 156 211 68 398
 494 516 (550) 681 48 84 [550] 712 824 39
 58 90 98 919 85 85037 40 50 94 108 67
 205 62 388 414 [300] 65 77 569 645 52
 74 718 30 46 87 814 [550] 94 914 86013
 25 41 91 161 88 99 224 49 95 330 48
 400 97 [1500] 590 629 [300] 31 [550] 760
 837 41 55 68 85 97 [3000] 914 21 87070
 98 150 62 74 76 227 63 342 458 79 503
 [550] 608 61 747 75 853 57 78 945 88046
 111 74 [300] 211 77 [300] 82 335 47 443
 546 600 [300] 6 [300] 20 701 27 35 86
 87 813 28 [300] 904 [3000] 13 17 42
 89287 407 14 [300] 48 542 43 78 631 59
 95 [300]
 90005 20 24 (92 114 97 207 8 [3000]
 41 [1500] 349 [300] 62 88 485 [550] 567
 [3000] 633 701 26 43 58 810 [1500] 25 27
 46 (1500) 59 80 86 91063 134 49 244
 (1500) 54 (300) 334 451 559 72 (1500) 967
 (3000) 745 67 872 80 87 94 934 66 78
 92039 (550) 84 210 (550) 33 42 69 311
 (550) 12 45 81 93 (3000) 423 511 14 43
 59 (300) 71 623 77 761 63 918 53 60
 93047 167 97 (300) 227 409 512 15 678
 89 714 17 35 87 (300) 89 805 61 319 85
 96 94020 26 86 127 81 229 66 431 99
 617 726 950 (300) 52 (300)

Verantwortlicher Redakteur: Max Feige in Stolp.
 Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei
 in Stolp.

